

Erasmus Erfahrungsbericht

Auslandssemester in Maribor, Slowenien – University of Maribor 2019/2020

Mein Name ist Yohan Imboula, als Student im 5. Fachsemester des Studiengang Betriebswirtschaftslehre habe ich mich dazu beschlossen mein Bachelorstudium mit einem Auslandssemester zu bereichern. Für mich war schon vor Beginn meines Studiums an der Hochschule Nordhausen klar, dass ich ein Auslandssemester absolvieren möchte, um somit meine Englischkenntnisse zu verbessern und neue Orte zu entdecken. Die große Frage, die ich mich jedoch immer wieder gestellt habe, war: Wo soll ich mein Auslandssemester verbringen?! Klar, Länder wie England, Frankreich oder Niederlande wären die optimalen Ziele, die einem sofort einfallen würden, da sie viel zu bieten haben aber um ehrlich zu sein, haben diese genannten Länder mich nicht so sehr gereizt und ich war der Meinung, ein komplett neues Land zu entdecken den ich zuvor in Europa noch nie bereist habe und auch somit mein Horizont zu erweitern. Vorab, Maribor war nicht meine erste Wahl! Durch die Kontaktaufnahme mit dem Referat für Internationales an unserer Hochschule bin ich dann auf das Land Slowenien aufmerksam geworden. Durch einige Recherchen und das passende Kursangebot von der Universität, habe ich mich demzufolge für Maribor, die zweitgrößte Stadt des Landes mit seinen idyllischen Landschaften entschieden.



Vorbereitungen

Zu Beginn der Vorbereitung eines Auslandssemester kommt einen viele organisatorische Dinge ziemlich kompliziert vor, da man alle Unterlagen oder Unterschriften sich besorgen muss aber mit Hilfe des Internationalen Referats an unserer Hochschule lief alles problemlos. Die Kommunikation mit der Partneruniversität verlief ebenso reibungslos, zu dem wird einem einen „Buddy“ zur Verfügung gestellt der einem Hilft.

Anfahrt und Unterkunft

Die Anfahrt nach Maribor erfolgte für mich mit dem Bus von Nordhausen aus nach Maribor. Insgesamt fährt man 17 Stunden lang. Preislich das günstigste was man kriegen kann. Falls man sich dazu entscheiden sollte, mit dem Flugzeug zu fliegen, ist es nur möglich bis nach Wien oder Budapest zu fliegen und von dort aus dann einen Bus zu nehmen, da die Flughäfen in Slowenien geschlossen bis teilweise nur selten fliegen.



Die Wohnungssuche in Maribor war sehr stressig, aber letztendlich fand ich und ein Mitkommilitone eine Privatunterkunft zentral in der Stadt und in einer sehr guten Lage. Was ich sehr bei der Unterkunftssuche in Maribor empfehlen kann, ist es so früh wie möglich damit an zu fangen, da in den meisten Studentenwohnheime die Plätze sehr schnell vergeben werden. Alternativ gibt es eine von der Partnerhochschule empfohlene Facebook Gruppe „Erasmus Maribor Accommodation“ oder folgende Internetseiten zu besuchen: www.nepremicnine.net oder www.kamrica.dostop.si. Was ich noch empfehlen kann, ist es eine Wohnung im Zentrum zu suchen, da man von dort aus alles erreichen kann und das meiste sich dort abspielt.

Kurse und Studium

Die Kurse, die ich an der Faculty of Economics in Maribor belegen konnte, waren insgesamt sehr strukturiert geplant. Das Studium dort hat mir gefallen und vom Unterrichtssystem her ähnelt dieser dem Deutschen meiner Meinung nach. Man wird zu Beginn der Vorlesung sehr gut über die einzelnen Module informiert und vorab wird eine Orientierungsveranstaltung für die Auslandsstudenten organisiert. Der Campus ist relativ modern und neu ausgerichtet, zahlreiche Computer und Bibliotheken stehen einen zur Verfügung. Ich habe insgesamt sechs Kurse belegt: Theories of the Firm, E- Business Information Systems, Modern Microeconomics Analysis, Open Economy Macroeconomics, Quantitative techniques of Management, Research Methods. Von den Anforderungen her variiert es in den Kursen, je nach Dozenten. Die meisten Dozenten verfügten über ein sehr gutes Englischniveau, was es ermöglicht hat, das Lernmaterial sehr gut und verständlich zu vermitteln. Man arbeitet viel in Gruppen, wo man Projekte, Hausarbeiten oder Präsentationen vorzubereiten hat, die dann letztendlich in der gesamten Note mit einer schriftlichen Arbeit mit einfließt.

Ein großes Highlight muss man an dieser Stelle erwähnen ist, dass vom Staat subventioniertes Essens-System auch genannt „Coupons“. Für gewöhnlich verbringen Studenten in Deutschland ihre Mahlzeiten in der Mensa, in Slowenien läuft es aber da ein bisschen anders. Dort gibt es die Möglichkeit mittels einer App „Coupons“ in Maribor oder auch allgemein im Land sich in Restaurants je nach Auswahl zwischen slowenisch, chinesisch, mexikanisch, italienisch, thailändisch, und vielem mehr zu entscheiden. Aber auch McDonalds, Burgerläden und Döner-läden sind hier mit im begriffen, ein Studentenmenü zu bestellen. Hier liegt die Preisspanne für ein Menü mit Suppe/ Salat, Hauptgang, Nachtisch und Getränk zwischen

0,00€ - 4,75€. Die Anzahl der Studentenmenüs ist pro Tag auf 2 Mahlzeiten begrenzt und im Monat auf 25 Werktage. Mir und allgemein allen Auslandsstudenten hat es sehr gefallen, somit ist man des öfters zusammen ausgegangen (so gut wie jeden Tag).

Freizeit/ Land und Leute

Durch die aufgeschlossene, freundliche und hilfsbereite Art und Weise der Menschen, hat das Land Slowenien mir insgesamt sehr gefallen, ebenso die bezaubernde Natur. Die Kommunikation mit den Einheimischen verlief sehr gut. Ich war teilweise sehr überrascht, dass viele Menschen, sei es jung oder alt, dort 3 sprachig mit einem kommunizieren konnten



(Slowenisch, Englisch, Deutsch). Das Land wird meiner Meinung nach sehr unterschätzt, denn es hat sehr interessante Orte die man günstig mit dem Zug, Bus, Auto bereisen kann. Für Tagesausflüge innerhalb Sloweniens würde ich empfehlen als Gruppe sich ein Auto zu mieten oder wenn man allein reist die App „Prevoz“ (so wie Blabla Car) zu installieren, da man im Schnitt für eine Reise 2€ bis max. 10€ zahlt. Was ich jedem vom Herzen empfehlen kann, der nach Maribor geht, ist zu reisen. Die Lage wo sich Slowenien/

Maribor befindet ist der beste Hotspot dafür, um Länder wie Österreich, Italien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Ungarn und viele andere Länder zu entdecken. Des Weiteren bietet die Studentische Organisation ESN (Erasmus Student Network) Möglichkeiten wie Ausflüge, Wochenendtrips, Partys, Pub Crawls, Beer Pong Turniere und vieles mehr. Persönlich habe ich nur einen Wochenendausflug nach Budapest zum Weihnachtsmarkt mitgemacht, ansonsten sind auch andere Events empfehlenswert.

Fazit

Zusammengefasst war das Auslandssemester für mich eine unvergessliche Zeit in meinem Leben und in vielen Hinsichten eine große Bereicherung. Ich bin sehr dankbar darüber, dass ich die Möglichkeit hatte, neue Freunde und Lebenserfahrungen sammeln zu können. Ich habe mich die gesamte Zeit über wie zu Hause gefühlt und kann einen Erasmus nur weiterempfehlen!

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der HS Nordhausen zur Verfügung gestellt und ggf. auf den Web-Seiten der HSN veröffentlicht wird.

Johan Amboula